

*Von drauß', vom Müll, da komm' ich her;
Ich muss euch sagen, es teuert sich sehr!
Überall in den Rathausspitzen,
sah ich verwunderte Politiker sitzen,
und droben vor dem Kreishaustor
sah mit unschuldigen Augen Landrat Spelthahn hervor.*

Im ganzen Kreis werden derzeit die Abfallgebühren erhöht. Ursache - so ist es in den Lokalmedien zu lesen - ist die plötzliche und willkürliche (???) Anordnung, den Hausmüll jetzt zu verbrennen. Der Landrat habe es aber geschafft, dem RWE in zähen Verhandlungen einen "Freundschaftspreis" für die Verbrennung abzurufen. Sonst wären die Preise noch teurer für die Bürger geworden. Wenn überhaupt, werden der der Regierungspräsident in Köln oder die Landesregierung als Verursacher der höheren Abfallgebühren genannt.

Was ist dran an diesen Berichten? **Nichts!** – Schon in der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi) hat das Bundeskabinett am 27. August 1992 beschlossen, dass `nicht mineralische Restabfälle` vor der Ablagerung thermisch behandelt werden müssen

Dieser Beschluss zeichnet sich lange vorher ab:

- ⇒ Im Abfallentsorgungsplan der Bezirksregierung (BR) Köln wird schon im April 1989 auf diese zukünftigen bundesrechtlichen Vorgaben hingewiesen!
- ⇒ Das Gutachten "Abfallwirtschaft" vom Sachverständigenrat für Umweltfragen fordert im Jahr 1990 die thermische Behandlung `nicht mineralischer Restabfälle` vor der Ablagerung
- ⇒ Die BR Köln weist 1992 im Abfallentsorgungsplan auf den Handlungsbedarf des Kreises zur Entsorgungssicherheit hin und fordert erneut einen Beschluss zur Müllverbrennung.

Trotz klarer Gesetzgebung beschließt der Kreistag jedoch den Bau einer mechanisch-biologische Restmüllanlage (MBRA)!

Im Abfallentsorgungsplan weist die BR 1995 erneut darauf hin, dass die MBRA nur eine Übergangstechnologie darstellt, mit der die TASi nicht erfüllt werde, und eine Müllverbrennung für die Entsorgungssicherheit unverzichtbar sei.

Wir fragen:

- Warum haben die Kommunalpolitiker im Kreis trotz Kenntnis all dieser Fakten über die Restlaufzeit der Deponie Horm (fast 15 Jahre) nicht alle Chancen genutzt, unter kaufmännischen Gesichtspunkten eine möglichst effiziente Ausnutzung der Deponie zu gewährleisten?
- Warum wurde den Bürgern nicht ehrlich gesagt, dass die neue MBRA über Jahrzehnte noch Kosten in den zukünftigen Abfallgebühren erzeugt?
- Welcher kaufmännisch denkende Mensch kauft oder baut überhaupt eine Anlage, die nicht mindestens über die betriebsübliche Nutzungsdauer betrieben oder wenigstens innerhalb der Betriebszeit abgeschrieben werden kann?

Mangelns Alternative musste nun "verhandelt" werden. Klar auch, dass die Verhandlungsposition des Kreises dabei nicht besonders gut war. Der Müllkuchen war schon verteilt! Man konnte nur auf einen fahrenden Zug aufspringen, nicht mehr mitsteuern!

Auch interessant: Das Müllgeschäft im Kreis Düren wird von 14 (!) Firmen abgewickelt: Aktiengesellschaften, GmbH's etc., die wiederum mit- und untereinander verschachtelt bzw. beteiligt sind (Quelle: Sitzungsunterlagen zur öffentlichen Sitzung des Rates der Stadt Nideggen am 14.12.2004). Allein vier davon tragen den Schriftzug RWE direkt im Namen.

Wenn Sie zu Weihnachten noch an den Weihnachtsmann geglaubt haben, dann glauben Sie jetzt auch, dass alles plötzlich und unerwartet auf uns hereingebrochen ist, der Landrat aber dem RWE einen "Freundschaftspreis" hat abringen können.

Egal, ob Sie nun daran glauben oder nicht:

Mit dem Müllgebührenbescheid für 2005 ist Ihnen eine nachweihnachtliche Bescherung sicher!

Vergessen Sie dabei auch nicht: Der Sperrmüllanfall wurde um 300 Tonnen "schön gerechnet":

Bei gleich bleibendem Sperrmüllaufkommen holt sich die Stadt Nideggen hierfür die Deponiekosten in Höhe von 60.000 EUR über separate Bescheide von Ihnen!

Für weitere Märchen ist an dieser Stelle kein Platz mehr. Gerne nennen wir (nicht nur aus aktuellem Anlass) aber auch weitere Fakten. Über Zusammenhänge oder Zufälligkeiten nachzudenken, überlassen wir Ihnen dabei.

- Die Müllentsorgung ist in unserer Region fest in der Hand eines auch Strom erzeugenden Monopolisten.
- Nächstes Jahr werden auch die Strompreise teurer.
- Parteien und Politiker erhalten Geld vom RWE.
- Müllentsorger überweisen Geld mittelbar / unmittelbar an Parteien und Politiker.
- Bereits seit Jahren wird die Deponie Horm und die MBRA von einer RWE-Tochter betrieben.
- CDU und Bürgermeister in Nideggen wehren sie gegen unsere Anträge, die Stromverträge der Stadt Nideggen beim RWE zu kündigen und (wie auch vertraglich vorgeschrieben) auszuschreiben.
- CDU und Landrat sind sehr zurückhaltend mit Publikationen über dem Inhalt der Entsorgungsverträge und die dazu getätigten Kalkulationen.
- ...
- ...
- ...

(Auch weniger politisch interessierte Personen können die Aufzählung problemlos erweitern)

Wir danken Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen. Auch 2005 werden wir uns weiter in Ihrem Sinne einsetzen!

Wir wünschen Ihnen für das neue Jahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.



Graf-Gerhard-Straße 2
Tel.: 0 24 27 / 902 007
Fax: 0 24 27 / 902 008
Mail: info@die-unabhaengigen.de